



# Blickpunkt: Diesseits

---

Das Magazin aus Religion und Gesellschaft  
Sonntag, 2. Januar 2011, 07.05 Uhr und 12.05 Uhr

Blicke hinter den Horizont  
Nahtod-Erfahrung als Schulstoff  
Von Irene Dänzer-Vanotti

Redaktion: Claus Röck  
Norddeutscher Rundfunk  
Religion und Gesellschaft  
Rudolf-von-Bennigsen-Ufer 22  
30169 Hannover  
Tel.: 0511/988-2394  
[www.ndrinfo.de](http://www.ndrinfo.de)

**- Unkorrigiertes Manuskript -**

Zur Verfügung gestellt vom NDR

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung des Autors zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

**O-Ton Bruhn**

*Es gibt eine Gruppe Menschen, die kennen die Angst vor dem Sterben nicht mehr – und davon gibt es in Deutschland über drei Millionen. Könnt Ihr Euch denken, was diesen Menschen passiert sein muss ?*

**Autorin:**

Die elfjährigen Schülerinnen und Schüler der sechsten Klasse im Kopernikus-Gymnasium in Bargteheide bei Hamburg raten ein wenig herum.

**O- Ton Junge**

*Vielleicht bei einem ganz schweren Unfall waren sie schon einmal tot und wurden reanimiert, oder wie das heißt.*

*Vielleicht standen sie schon einmal auf der Kippe zwischen Leben und Tod und haben gedacht, sie sterben.*

**Autorin:**

Darauf will Jörgen Bruhn hinaus: Er will in der Schule erzählen von Menschen, die für kurze Zeit klinisch tot waren, wiederbelebt wurden – und in der Zwischenzeit etwas wahrnahmen, was über die irdisch-menschlichen Fähigkeiten hinaus geht und deshalb einen Vorgeschmack auf das Jenseits zu geben scheint. Sie waren in einem Zwischenreich:

**O-Ton Bruhn**

*Die Menschen begegnen auch in der Schleuse einem ganz, ganz hellen Licht und dieses Licht sagt den Menschen, worauf es im Leben ankommt.*

**Autorin:**

Jörgen Bruhn hat etwa 150 Berichte von Nahtod-Erfahrungen gesammelt – die meisten wurden ihm persönlich erzählt – und er ist beseelt davon, sie weiterzugeben. Er schildert sie in seinem Buch „Blicke hinter den Horizont“, er spricht in Altersheimen, vor Krebskranken, vor Krankenschwestern- und Pflegern – und in Schulen.

Die Kinder in der sechsten Klasse lassen sich unbefangen auf das Thema ein und spinnen die Gedankenfäden gerne da weiter, wo die übersinnliche Erfahrung kurios wirkt:

**O- Ton Bruhn**

*Eine Frau hat berichtet, sie hat bei dem Arzt, der sie wieder belebt hat, etwas gemerkt und hat sich bei dem dann beschwert hinter her. Sie hat gesagt, Herr Doktor, während der ganzen Wiederbelebung haben Sie nur an Ihre Steuererklärung gedacht. Der Arzt guckte – und es stimmte.*

**O- Ton Emma**

*Die Seele ist ja sozusagen im Körper gefangen, aber wenn sie aus dem Körper 'raus kann, kann sie sich über das gesamte Gebiet ausbreiten.*

**O- Ton Bruhn**

*Das ist sehr schön gesagt und das ein Gedanke, den schon so ähnlich ein ganz bekannter griechischer Philosoph geäußert hat und der hieß Platon.*

**Autorin:**

Jörgen Bruhn war selbst Lehrer in Bargeteheide, heute ist er pensioniert und hat es sich zur Lebensaufgabe gemacht, die Nahtod-Erlebnisse aus der Tabu-Zone zu holen. Bei Jugendlichen, 17jährigen einer elften Klasse am Kopernikus-Gymnasium, wird er grundsätzlicher.

**O- Ton Bruhn**

*Jetzt merke ich plötzlich: Die Materie ist nur ein Teil unserer Wirklichkeit.*

**Autorin:**

In der Nähe des Todes machen Menschen Erfahrungen, in denen sie mehr wahrnehmen als die fassbare Welt. Bruhn hat auch die Forschung darüber, vor allem aus Amerika, verarbeitet. *Die Schüler in der elften Klasse geben sich kühler als die jüngeren, hören aber zu:*

**O- Ton Bruhn**

*Ein Fall: Charité Berlin. Eine Frau verliert bei der Geburt ihres dritten Kindes so viel Blut, dass sie einen klinischen Tod erleidet. Nach zwei, drei Minuten war die auch wieder in ihrem Körper drin – aber in der Zwischenzeit hat sie ihren Sohn besucht, der nämlich zur Kur auf Sylt. Er war Asthmatiker. Und da hat sie gesehen, wie er ein Bild malte. Und drei Tage später kam ein Brief von Sylt – genau dieses Bild.*

**Autorin:**

Und später konnte sie auch den Raum identifizieren, in dem der Junge saß. Die Frau spricht nur selten über diese Erfahrung, aus Angst, sie könnte für verrückt erklärt werden. Auch ihr Arzt schweigt. Er will nicht als Spinner dastehen. Bruhn sieht diese Reaktion auf die Nahtod-Erfahrungen in einem großen Zusammenhang.

**O- Ton Bruhn**

*Lauter Ängste, weil wir noch in einer Zeit Leben, die man den Materialismus nennt. Wirklichkeit ist auf das beschränkt, was wir mit Hilfe unserer Materie in irgendeiner Form greifbar machen können und diese Zeit nähert sich offenkundig ihrem Ende.*

**Autorin:**

Bruhn wurde in viele Schulen in ganz Deutschland eingeladen, oft von Religionslehrern:

**O- Ton Bruhn**

*Wenn Leute dieses Licht erlebt haben, ist in den allermeisten Fällen jeglicher Atheismus weg. 9.10 Natürlich weiß man dann nicht so sehr viel mehr über den Herrgott, wenn es ihn denn gibt, aber man weiß zumindest, dass irgendetwas da sein muss.*

**Literatur-Hinweis:**

Jörgen Bruhn  
Blicke hinter den Horizont  
Nahtodeserlebnisse: Deutung – Bedeutung  
Alster-Verlag Hamburg  
19,90 Euro